

Rieser Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegramm-Adresse: „Tageblatt“, Riesa.

Amtsblatt

Verlagspreis Nr. 20.

für die Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, das Königl. Amtsgericht und den Rat der Stadt Riesa, sowie den Gemeinderat Gröba.

Nr. 271.

Dienstag, 21. November 1911, abends.

64. Jahrg.

Das Rieser Tageblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Träger frei ins Haus 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Schalter der k. Postanstalten 1 Mark 65 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Nach Monatsabonnements werden angenommen. Anzeigen-Aufnahme für die Nummer des Anzeigentages bis Vormittag 9 Uhr ohne Gewähr.

Notationsdruck und Verlag von Langer & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Goethestraße 50. — Für die Redaktion verantwortlich: Arthur Sähnel in Riesa.

Mit Schluß dieses Jahres scheiden die Herren Oberlehrer Johne, Kaufmann D. Müller, Geschäftsführer Richter und Guttsbesitzer Thomaß

als Anstößige und Herr

Oberpostassistent Geißler

als Unanständiger aus dem Stadtorordneten-Kollegium aus.

Ferner ist im Laufe dieses Jahres Herr Rechtsanwalt Fischer, dessen Wahlperiode

ebenfalls Ende des Jahres 1911 abgelaufen sein würde, als Unanständiger freiwillig aus dem Stadtorordneten-Kollegium ausgeschieden.

Es sind demnach 4 anstößige und 2 unanständige Bürger neu in das Stadtorordneten-Kollegium zu wählen.

Die Wahl findet

Freitag, den 1. Dezember 1911,

in der Zeit von vormittags 10 Uhr bis nachmittags 2 Uhr im Rathhaus, Sitzungssaal, statt.

Der Rat der Stadt Riesa, am 21. November 1911.

Schr.

Verliches und Sächliches.

Riesa, 21. November 1911.

— Bußtag. Die letzten weißen Blätter rascheln am Boden. Ueberall herrscht Spätherbststimmung, und leise kündigt sich der Winter an. Das ist lust die rechte Jahreszeit für den Bußtag, der ein Tag tiefen Ernstes, stiller Einkehr und wehmütigen Besinnens sein soll und dem weltlichen Menschen von der Vergänglichkeit alles Irdischen predigt. Er zeigt ihm den schweren, tiefdunklen Hintergrund alles menschlichen Wollens und Strebens: die Sünde, die Schuld.

Aber Buße ist nicht bloß ein verzweifeltes Beten, nicht nur ein müdes Trauern in Saß und Asche. Luther hat freudig bekannt: „Der Glaube hat die Art, daß er sich zu Gott alles Guten versteht und allein auf Gott sich verläßt. Buße ist eben zugleich ein selbststarkes Vertrauen auf die göttliche Güte.“

Ob bei uns ist der Sünde viel, bei Gott ist viel mehr Gnade.

Seit den ersten Tagen der Christenheit haben sich Tausende und Millionen aufrichtig und demütig als arme, reuige Sünder gefühlt und haben ihren wirklichen Frieden erst dann gefunden, als sie fest an die Gnade jenes heiligen Gottes glaubten, den sie durch ihr Denken und Tun beleidigt hatten. Mag es auch vielen etwas unangenehm in die Ohren klingen, am Bußtage muß das Zeugnis laut werden:

Wir treten
Mit Beten
Vor Gott den Gerechten
Er wolle
Und schaltet
Nach strengem Gericht.

Ebenso klar und bestimmt soll aber auch die alte tröstliche Botschaft erklingen, daß der allgütige Gott nicht den Tod des Sünders will, sondern daß er sich bekehre und lebe. Und so möge dieser Bußtag recht vielen Christenleuten den hohen Segen einer stillen Einkehr bringen!

—* Zufolge Allerhöchsten Beschlusses vom 21. November 1911 ist Herr Oberleutnant Stuhlmann im 6. Feldart.-Regt. Nr. 68 zum Hauptmann befördert worden. — Ferner sind befördert worden die Wiegenschaftmeister der Reserve Rohn und Scheibe des Landwehrbezirks II Leipzig zu Leutnants der Reserve des 6. Feldart.-Regts. Nr. 68, Wiegenschaftswel der Reserve Hofmann des Landwehrbezirks II Leipzig zum Leutnant der Reserve des 2. Pionier-Bataillons Nr. 22. — Dem Oberleutnant der Reserve Jockusch im 3. Feldart.-Regt. Nr. 32 ist wegen dauernder Feld- und Wagnisdienstunfähigkeit der Abschied bewilligt worden.

—* Dem 8. Feldartillerie-Regiment Nr. 78 ist von Reserve-Offizieren des Regiments eine Schenkung von 990 M. gemacht worden. Die Hinsen sollen nach Ermessen des Regiments an bedürftige und würdige Unteroffiziere verteilt werden.

—* Zufolge kriegsministerieller Verfügung sind die Schießübungen der Feldartillerie bis auf weiteres beendet abzuhalten, daß von jedem Armeekorps (12. und 19.) eine Feldartillerie-Brigade in Königsbrunn, die andere in Zeitzheim schießt.

—* Gestern abend hatte sich im Saale des Restaurants zur Elbterrasse auf Einladung des Kirchenvorstandes eine große Anzahl Herren versammelt, um die Gründung einer Hausvätervereinigung für die Kirchengemeinde Riesa in die Wege zu leiten. Herr Pfarrer Friedrich eröffnete die Versammlung und begrüßte die Versammelten im Namen des Kirchenvorstandes zu Riesa. In längerer Rede legte er dar, daß der Zweck der Vereinigung sein sollte, das kirchliche

Leben in der Gemeinde in Uebereinstimmung mit den Ordnungen der Kirche zu fördern. Diesen Zweck sollte sie u. a. zu erreichen suchen durch Abhaltung von Vereinsversammlungen, Veranstaltung von Familienabenden, durch Eingaben an den Kirchenvorstand, an die Landesynode, an Behörden und gesetzgebende Körperschaften usw., durch Beteiligung an den Kirchenvorstandswahlen, durch Schriftverbreitung, sowie durch Artikel in der Presse. Mitglied der Vereinigung könne ein jeder werden, der in der Kirchenvorstandswählerliste der Kirchengemeinde Riesa steht. Zum Schluß seiner Ausführungen richtete Herr Pfarrer Friedrich die Frage an die Versammlung, ob sie die Notwendigkeit der Gründung bejahe, worauf die Gründung einstimmig beschlossen wurde. Hierauf wurden die Statuten im Entwurf verteilt und in die Beratung derselben eingetreten. Sie wurden von der Versammlung einstimmig angenommen. Auf den hierauf in Umlauf gelegten Nennelisten erklärten 75 Herren ihren Beitritt zu der Vereinigung. Alsdann schritt man zur Wahl eines Ausschusses, der aus dem in der Hauptversammlung zu wählenden Vorsitzenden der Vereinigung, den drei Geistlichen, drei vom Kirchenvorstand zu wählenden Kirchenvorstehern und 10 Mitgliedern bestehen soll. Zum 1. Vorsitzenden wurde Herr Pfarrer Friedrich durch Akklamation gewählt. Die drei Kirchenvorsteher werden in den nächsten Tagen vom Kirchenvorstand genannt werden. Weiter wurden nachhergezeichnete Herren in den Ausschuß gewählt: Prof. Dr. Kallenbach, Lehrer Wendt, Bruno Raumann, Schlachthofdirektor Reihner, Apotheker Dr. Arnold, Steuerassistent Riebel, Ladierer Richter, Kaufmann Wille, Bädermeister Köhler und Guttsbesitzer Riffig aus Poppiß. Herr Pfarrer Friedrich forderte die Anwesenden auf, eifrig neue Mitglieder zu werben und schloß die Versammlung mit dem Wunsche, daß die Vereinigung kräftig gedeihen und in Gott erstarken möge.

—* Im Saale der „Elbterrasse“ fand am Sonntag nachmittags die 2. Ortsgruppen-Probe der Gesangsvereine vom Sängerbund „Reihner Land“ statt. Hierzu waren Sangesbrüder aus allen dem Bunde angehörenden Vereinen (Domagala, Gröba, Merzdorf und Riesa) zahlreich erschienen. Nachdem Herr Goldschmidt Schumann, Vorsitzender vom S.-B. „Amphion“-Riesa, die erschienenen auswärtigen und hiesigen Sänger begrüßt hatte, wurden die für das Sängerkonzert Großenhain 1912 gewähltenlieder geprobt und darnach außerdem noch einige andere Weisen gemeinsam zum Vortrag gebracht. Die nächste Probe soll in Gröba, voraussichtlich im März n. J., stattfinden.

—* Nachdem erst vorige Woche ein Einbruch in das Pfarrhaus in Merzdorf verübt worden ist, sind Diebe in vergangener Nacht auch in das Pfarrhaus in Zeitzheim eingedrungen. Die Einbrecher sind durch ein Fenster der 1. Etage in das Studierzimmer eingestiegen und haben dort über 150 M., sowie verschiedene wertvolle Schmuckgegenstände entwendet. Von den Dieben fehlt noch jede Spur.

—* Die Freiwillige Sanitätskolonne vom Roten Kreuz Riesa, veranstaltet Montag, den 4. Dezember, abends 7/9 Uhr im Saale des Hotels Höpner ein öffentliches Wohltätigkeitskonzert. Das Programm wird Soli und Duette für Sopran und Alt, Männerchöre (Gesangsvereine „Amphion“ und „Sängerkreis“) unter Leitung der Herren Kirchenmusikdirektor Fischer und Kirchschullehrer Schönebaum) und Orchesterstücke (Kapelle des 6. Feldart.-Regts. Nr. 68 unter Leitung des Kgl. Musikmeisters Herrn Otto) verzeichnen. Der Besuch des Konzertes, das musikalisch Wertvolles und Gediegenes darbieten wird, kann auch um deswillen bestens empfohlen werden, weil der Reingewinn zur Förderung der für das Gemeinwohl rüstig vordrängenden Sanitätskolonne, besonders zur Verwirklichung ihrer sanitären Einrichtungen und zur Tilgung

der nicht unerheblichen Kaufsumme des neubeschaffenen Krankenwagens bestimmt ist.

— Vom Gewerbeverein zu Mühlberg ist folgende Petition an die Kgl. Eisenbahndirektion zu Halle a. S. angeregt worden: Die königliche Eisenbahndirektion wolle die baldige Einlegung eines Personenzuges in der Richtung nach Berlin von Mühlberg bzw. Riesa aus, wenn möglich, bis Jüterbog oder doch wenigstens bis Falkenberg mit ungefähren den nachstehend angegebenen Fahrzeiten in Erwägung ziehen. Bei Festsetzung der Abfahrts- und Ankunftszeit müßte hauptsächlich berücksichtigt werden, daß einerseits die mit der Leipzig-Dresdener Bahn von den Stationen zwischen Dresden und Riesa um 9 Uhr 38 Min. vormittags und die von den Stationen zwischen Leipzig und Riesa um 9 Uhr 22 Min., sowie die um 8 Uhr 47 Min. von Rössen und um 9 Uhr 49 Min. von Eißnerwerda in Riesa ankommenden Personen aufgenommen werden können und andererseits der in Falkenberg um 10 Uhr 59 Min. nach Halle abgehende Schneepflug erreicht wird, ferner daß der Anschluß an die zwischen Mühlberg und Burzdorf verkehrenden Kleinbahnzüge (10 Uhr 17 Min. in Burzdorf und 11 Uhr von Burzdorf) hergestellt wird. Die Abfahrt in Riesa dürfte deshalb am besten etwa 10 Uhr 5 Min., die Ankunft in Burzdorf etwa 10 Uhr 32 Min., die Ankunft in Falkenberg etwa 10 Uhr 47 Min. erfolgen. Der neu einzulegende Zug würde ferner den Anschluß an folgende Züge vermitteln: in Falkenberg: 11 Uhr 5 Min. nach Schlieben, 11 Uhr 8 Min. nach Rostlau und Magdeburg, 12 Uhr 9 Min. nach Halle und Leipzig, 2 Uhr 17 Min. nach Cottbus, 2 Uhr 50 Min. nach Liebenwerda, Eißnerwerda, Rostlau, Breslau; in Jüterbog: 1 Uhr und 3 Uhr nach Berlin.

— Der Vorstand des Deutschen Fleischer-Verbandes hat an den Reichskanzler eine Eingabe gerichtet, in der eingangs ausgeführt wird, daß die Sorge um quantitative ausreichende und qualitativ beste Beschaffung des deutschen Fleischkonsums den Verband zwingt, den Reichskanzler zu ersuchen, für baldige Erleichterungen der Vieh-einfuhr Sorge zu tragen. Es sei, so wird weiter betont, unbestreitbar, daß ein Mißwachs der Futtermittel nicht nur in Deutschland vorliege, und ferner, daß in manchen unserer Nachbarstaaten Viehwirtschaft in bedrohlichem Umfange herrsche. Aber trotzdem sei darauf hingewiesen, daß die Viehpreise in anderen Ländern dennoch erheblich niedriger sind, und diese Staaten selbst dann Vieh an uns abgeben können, wenn auch dort Teuerung herrsche. In bezug hierauf stellt der Deutsche Fleischerverband den Antrag, auf die Staatsregierungen von Preußen und Mecklenburg sowie die freien Städte einzuwirken, damit das im Dezember 1906 erlassene Einfuhrverbot auf Schweden wieder aufgehoben wird und die Vieheinfuhr aus Schweden unter den für dänisches Vieh gestellten Bedingungen zugelassen wird. In zweiter Linie beschäftigt sich die Eingabe mit der Vieheinfuhr aus den Vereinigten Staaten und betont, daß diese wegen des Texasfiebers verboten sei, doch lehre die Erfahrung in England, daß weder diese Krankheit, noch die das Fieber verursachende Zecke eingeschleppt werde. England habe eine regelmäßige Vieheinfuhr aus den Vereinigten Staaten unterhalten, die vor wenigen Jahren noch 1/2 Mill. Stück jährlich erreichte, in den letzten Jahren allerdings auf fast 200 000 Stück zurückgegangen sei. Der Preis für dieses Vieh, dessen Qualität sich anderem Vieh gegenüber vorteilhaft auszeichne, sei ein verhältnismäßig niedriger, denn für gute Ochsen differiere die Notierung zwischen dem deutschen und englischen Markte um ungefähr 20 M. per Zentner Schlachtgewicht bzw. 24 M. per Doppelzentner Lebendgewicht, so daß dieses Vieh den Zoll sehr wohl tragen könne und in Deutschland den bereits bestehenden und in noch verstärktem Maße zu er-

H. Rüge. Spezial-Ausverkauf der Riebeck-Bräuerei Leipzig. Hotel und Restaurant „Thüringer Hof“, Gröba (vormals Schöne Fremdenzimmer, Gartenhäuser). Angenehmer Aufenthalt.